

Schimmel erobert Wohnung

Bremerhaven. Schimmelpilz, der sich auf Wänden breitmacht, schwarz in Ecken oder neben Fenstern hochkriecht – das Bild kennen die Experten. Doch als die ein ehemaliges Schlafzimmer betreten, müssen selbst sie staunen: Überall an der Decke verraten bräunliche Flecken den Schimmelpilzbefall: „Wie kriegt man das denn hin?“
Von Ursel Kikker



Michael Behner, der sich zur Fachkraft für Schimmelpilzsanierung ausbilden lassen hat, staunt über die vielen Schimmelspuren in einer Wohnung mitten in Lehe. Schlechte Dämmung oder Wärmebrücken waren hier weniger die Ursache, vielmehr falsches Lüftungs- und Heizverhalten der ehemaligen Mieter. Foto eer

„Unglaublich“, wundern sich die Herren. Sie haben sich alle zur Fachkraft für Schimmelpilzsanierung ausbilden lassen. Nun, am Ende ihrer Fortbildung, stehen sie in einem echten Fallbeispiel mitten in einem Mehrfamilienhaus in Lehe. In jedem Raum der Parterrewohnung finden sich Schimmelpilzspuren; wo immer die Experten etwas Tapete hochziehen, taucht der widerliche schwarze Bewuchs auf.

„Hier ist definitiv nicht richtig geheizt und gelüftet worden“, urteilt Michael Behne, Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft Bremerhaven und einer der Absolventen. Die Decke im Schlafzimmer muss so kalt gewesen sein, dass selbst dort – und nicht nur an Außenwänden – die Feuchtigkeit kondensiert ist. Ein guter Nährboden für die Schimmelpilze. „Man hätte die Wohnung regelmäßig stoßlüften und die Räume dann heizen müssen“, erklärt Rainer Stasch, Dozent bei dem Lehrgang, der in

Bremerhaven vom Berufsbildungswerk (bfw) angeboten wird.

Neben baulichen Mängeln ist das falsche Verhalten der Bewohner eine der häufigsten Ursachen, warum der eklige Belag in Gebäuden sprießt und im schlimmsten Fall deren Bewohner krank machen kann. Nach Schätzungen sind sieben Millionen Haushalte bundesweit betroffen. Dabei gibt's schon einen neuen Begriff: Hartz-IV-Schimmel. Denn aus Kostengründen würden manche Zimmer kaum oder gar nicht mehr geheizt. Stasch: „Das hat gerade in schlecht gedämmten Häusern verheerende Auswirkungen.“

Die Vier-Zimmer-Wohnung in Lehe ist ein Sanierungsfall. Der beauftragte Maler muss genau wissen, wie er dabei richtig vorgeht. Heinfried Becker vom bfw: „Sonst werden die ganzen Sporen freigesetzt und in Bewegung gebracht. Dann wird alles noch schlimmer.“

Schimmel-Lehrgang

Das Berufsbildungswerk in Bremerhaven (bfw) und die HandWerk gGmbH in Bremen bieten eine Qualifizierung zur Fachkraft Schimmelpilzsanierung an. Gedacht ist sie für alle, die mit dem Thema in Berührung kommen: vom Maler und Maurer bis hin zum Architekten. Der Kursus dauert 64 Stunden und schließt mit einer staatlich anerkannten Prüfung vor der Handwerkskammer Bremen ab. Der dritte Durchgang startet am 4. März. Anmeldungen sind möglich über die bfw-Internetseite: www.bbz-bremerhaven.de. Vor kurzem haben sechs Absolventen ihr Zertifikat bekommen: Markus Dörr, Jörg Schneider, Dennis Siebert, Michael Behne, Thorsten Däter und Wolfgang Kliebisch.

Artikel vom 14.12.09 - 14:55 Uhr